

Polnisch-Preussisches Friedens-Pactum vom Jahr 1456, zwischen König **Casimir** in Polen, und dem Deutschen Ordens-**Meister Ludewig von Erlichhausen**, den 9 October errichtet, darinn der König dem Deutschen Orden das Theil von Kern oder der Nehrung, unter **See Haab (Haaf)** bis ans **Salz-Neer** unter andern abtrat. **Hartnacc. Livos.**

Polnisch-Preussisch-Pactum vom Jahr 1463 unter König **Uladislaus Jagello**, und dem Deutschen Orden, wegen des **Weichsel-Zolls** in **Cujawien** aufgerichtet.

Polnisch-Preussisch-Pactum vom Jahr 1454 und 1466 den 9 October zu **Thoren** zwischen König **Casimir** und dem Deutschen Ordens-**Meister, Ludewig von Erlichhausen**, darinnen wegen des Zolls an der **Weichsel** bey **Cujawien** Vergebung geschehen, und solten alle dazselbst neu aufgerichtete Zölle abgeschafft werden. **Eur. 3er.**

Polnisch-Preussisches Pactum vom Jahr 1525, so im Jahr 1529 renoviret worden, zwischen König **Siegmond** in Polen, und dem ersten Herzog in Preussen, **Marggraf Albrechten**, (bis 1641, zwischen König **Uladislaus IV.**, und denen Preussischen Landen den 11 Decembr. ein neuer Vergleich geschah,) darinn unter andern enthalten, daß alle Zölle, so seit der **Transaction Königs Casimirs** eingeführt, cassiret seyn solten. **Souverainen v. Europ.**

Polnisches Reich, siehe Polen.

Polnische Reichs-Convocation, s. Reichs-Convocation (Polnische).

Polnische Reichs-Räthe, siehe Senatoren (Polnische).

Polnischer Reichs-Tag, siehe Reichs-Tag in Pohlen.

Polnisch-Keussen, siehe Keussen.

Polnischer Ritter-Orden vom Weissen Adler, siehe Ritter-Orden vom Weissen Adler.

Polnisch-Roth, siehe Roth (Polnisch).

Polnischer Saffian, kommt dem rechten und ächten in der **Türckey** ziemlich gleich, wird aber doch nicht vollkommen in der **Türckey**, sondern noch meist in **Polen** verfertiget und zubereitet, deswegen man ihn auch eher **Polnischen** als **Türckischen** nennet und nennen kan. Es finden sich aber davon zwey Sorten, nemlich: **Gelber Rusacker**, und **Kocher Gräng-Türckischer**. Der Ort, wo man beyde Sorten mit **Avantage** kan committiren, ist **Dangsig**. Woran zu erkennen, ob solche zwey Sorten tüchtig oder untüchtig, ingleichen was sonst noch darbey zu beobachten, lehret folgendes: 1) Der gelbe ist auf der **Narben-Seite** nicht so schön lichter Citrongelbe, glänzer auch nicht so schön, hat auch nicht so schöne klare, zarte und saubere **Narbe**, wie der recht ächte **Türckische**, sondern viel dunkler; der rothe ist gleichfalls von **Coulour** viel dunkler, als der recht ächte **Türckische**, auch nicht von so klarer, zarter und sauberer **Narbe**. 2) Die **Bereitung** ist von beyden Sorten etwas härter und klapprichtiger, als vor dem recht ächten **Türckischen**; 3) auch haben diese beyde Sorten keine **Seitenlöcher**, wie der recht ächte **Türckische** hat; 4) Ja die **Narben-Seite** fühlet

sich zuweilen, von beyden Sorten, ganz rübbisch an, und nicht so glatt, wie der recht **Türckische**; 5) Es befindet sich auch bey den zwey Sorten, meist auf der **Was-Seite** fast am **Schwanz**, ein groß schwarz geschwärztes oder gebranntes Zeichen, welches diesen von dem recht ächten guten **Türckischen**, nebst den **Seitenlöchern**, wohl unterscheidet: also, daß man gleich sehen kan, welches der recht **Türckische**, und auch der **Gräng-Türckische**, oder **Polnische Saffian**; 6) Dieser **Saffian** gehet nach den **Stücken** und **Duzenden**, im **Einand Verkauf**; 7) Er muß **committiret** werden, schön von **Farbe**, klarer **Narbe**, molligter **Bereitung**, nicht **vollig**, **schnittig**, nicht **engelochricht**, nicht **Narbenbrüchtig**, nicht **spitzig**, nicht in der **Gahre** verbrannt, nicht **Narben beschäbt**, nicht **fleischfresig**, nicht **stiefig** auf der **Narben-Seite**, sondern über und über einerley **Coulour**, nicht sonst **schadhaftig**, sondern **Felle**, so durch aus eine **Gleiche**, hübsch, groß und **lederhaft**, auch **egal fortiret** sind. Diese beyde Sorten gehen nicht so häufig ab, wie der recht ächte gute **Türckische Saffian**; werden aber **consumiret**, **Duzentweise**, dann und wann in **Dresden**, **Raumburg**, **Merseburg**, **Weissenfels**, **Altenburg**, **Zeitz**, **Dessau**, **Weimar**, **Gotha**, **Leipzig**, **Gera**; **Grätz**, **Wittenberg**, **Forgau**, **Zena**, **Mittweyda**. **Einkeln** aber, oder **Stückweise**, in **Leipzig**, dann und wann **Merseburg**, **Borna**, **Eulenburg**, **Burgen**, **Dahlen**, **Grimma**, **Kirchhain**, **Doblerog**, **Belgern**, **Eibenstock**, **Wertha**, **Eisenberg**, **Zwickau**, **Grünberg**, **Grosfenhain**, **Marienberg**, **Faucha**, **Lützen**, **Steiditz**, **Zwenkau**, **Pegau**. Dann und wann finden sich auch noch andere **Liebhaber** von **Städten**, zuweilen gar mit von **Dörffern**, welche **Abkäufer** darzu abgeben. **Heynens** mit **Nutzen** klüglich handelnder **neue Handelsmann**, I Th. p. 61. u. f.

Polnische Salz-Gruben, siehe Salz-Gruben (Polnische).

Polnischer Schilling, siehe Schilling.

Polnische, Schwedische, Brandenburgische Krieg vom Jahr 1655, siehe **Schwedische Polnische Krieg** vom Jahr 1655.

Polnisch-Schwedisch-Brandenburgisch-Kayserlicher Krieg vom Jahr 1655, siehe **Schwedisch-Polnischer Krieg.**

Polnisch-Schwedische Stillstand der Waffen vom Jahr 1614, bis den 20 Jan. 1616, auf 2 Jahr unter König **Gustav Adolph** in **Schweden**, und König **Siegmond** in **Pohlen** errichtet. Als **Pohlen** sahe, daß sich **Schweden** aus dem **Dänischen Kriege** mit **Manier** gewickelt, suchte es einen **Stillstand** durch des **Churfürsten** von **Brandenburg Johann Siegmunds** **Mediation** mit **Schweden** zu stiften. Dieses unternahm der **Churfürst**, und da König **Siegmond** wegen seiner **Prätenfion** in **Schweden**, König **Gustav** in den **Königl. Titel** nicht besorgen wolte, so solten beyder **Kronen** **Befehlshaber** mit einander bis zu der **Könige Ratification** den **Stillstand tractiren**. Ingleichen ließ König **Jacob** von **Engelland** und die **Herrn General-Staaten** **Briefe** an den König **Gustav** dieses **Armistitii** halber